

Paper-ID: VGI_195117



Prof. Dr. h. c. Franz Karl Ginzkey

Friedrich Schiffmann

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **39** (6), S. 161–162

1951

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Schiffmann_VGI_195117,  
Title = {Prof. Dr. h. c. Franz Karl Ginzkey},  
Author = {Schiffmann, Friedrich},  
Journal = {{\0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
Pages = {161--162},  
Number = {6},  
Year = {1951},  
Volume = {39}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

Herausgegeben vom
ÖSTERREICHISCHEN VEREIN FÜR VERMESSUNGSWESEN

Offizielles Organ

des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Gruppe Vermessungswesen),
der Österreichischen Kommission für Internationale Erdmessung und
der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie

REDAKTION:

Hofrat Prof. Dr. h. c. mult. E. D o l e ž a l,
Präsident i. R. Dipl.-Ing. K. L e g o und o. ö. Professor Dipl.-Ing. Dr. H. R o h r e r

Nr. 6

Baden bei Wien, Ende Dezember 1951

XXXIX. Jg.

Prof. Dr. h. c. Franz Karl Ginzkey

Selbst unter den zahlreichen G i n z k e y verehrern dürfte es nicht allgemein bekannt sein, daß der Dichter in früheren Jahren als Offizier und Beamter dem Militärgeographischen Institut angehört hat.

Lieutenant G i n z k e y wurde im Jahre 1897 auf seinen eigenen Wunsch nach einer umfassenden, mit ausgezeichnetem Erfolg bestandenen Aufnahmeprüfung als Kartograph zum Militärgeographischen Institut transferiert. Im Jahre 1898 wurde er zum Oberlieutenant ernannt und 1899 auf seine Bitte in den technischen Beamtenstand übersetzt. Er konnte nun im Jahre 1900 der Wahl seines Herzens folgen und mit Frä. Stefanie S t o i s e r die Ehe schließen. 1912 wurde er auf sein Ersuchen mit Wartegebühr beurlaubt, 1914 reaktiviert und auf Kriegsdauer dem Kriegsarchiv zugeteilt. 1917 erfolgte seine Beförderung zum Technischen Rat, 1920 zum Technischen Oberrat. Im gleichen Jahr wurde er in den endgültigen Ruhestand versetzt.

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen als Nachfolger des Militärgeographischen Instituts nahm freudig die Gelegenheit wahr, diesen verdienten ehemaligen Institutsangehörigen anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres und damit einen großen österreichischen Dichter, den Nestor des österreichischen Schrifttums, zu ehren.

Am 8. September, seinem Geburtstage, überbrachte eine Deputation des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, bestehend aus dem Präsidenten Dipl.-Ing. U h l i c h und den Hofräten Ing. N e u m a i e r und Dr. Ing. S c h i f f m a n n, dem Dichter in Seewalchen die Glückwünsche des Amtes und überreichte die von einem Angehörigen des Bundesamtes hergestellten Aquarelle des Direktionsgebäudes am Friedrich-Schmidt-Platz, in dem der Dichter seinerzeit kartographisch gearbeitet hatte, und des Gebäudes der Landesaufnahme am Hamerlingplatz sowie eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschart.

Am 24. Oktober fand die vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen veranstaltete Feier in Wien statt. Am Vormittag dieses Tages wurde der Dichter in Gegenwart seines Biographen Dr. Hermann Z e r z a w y und zahlreicher Beamter von Präsident U h l i c h empfangen. In seiner Ansprache gab der Präsident der Freude Ausdruck, den berühmten Gast an der Stätte seines früheren Wirkens begrüßen zu können und versicherte ihn der Verbundenheit des Hauses, das ihn mit Stolz zu den Seinen zählt. Dr. G i n z k e y dankte mit herzlichen Worten für die ihm so ehrende Einladung und bezeichnete diesen Tag der Wiederkehr als einen der schönsten seines Lebens. Anschließend daran wurde die Ausstellung im Gebäude am Friedrich-Schmidt-Platz besichtigt, die mit dem überlebensgroßen Bildnis des Dichters, von Blattpflanzen umrahmt, geschmückt war. Das Kernstück der Ausstellung bildete neben kleineren Übungsarten eine Auswahl, zum Teil im Original aufliegender Kartenblätter von der Hand G i n z k e y s, darunter die Spezialkarten: Zone 7, Kol. XXVIII, Blatt Sambor, Zone 6, Kol. XXVIII, Blatt Mósciska und die Generalkarten: 40° 51' Lublin, 41° 51' Zamść, 42° 51' Kowel, die der Gast interessiert besichtigte. Als Leihgaben aus der Sammlung Dr. Z e r z a w y s waren Bilder des Dichters aus verschiedenen Zeiten, Familienbilder- und -dokumente und andere Erinnerungsstücke zu sehen. Ein Rundgang durch das Haus und die Besichtigung seiner modernen Vermessungsinstrumente beschloß den Vormittag.

Am Abend fand unter dem Ehrenschutz des Bundesministers für Handel und Wiederaufbau Dr. Ernst K o l b eine Feierstunde im Internationalen Haus statt, zu welcher der Minister, hohe Funktionäre des BKA., des BMfHuW., viele Bedienstete des BAfEuV. und sonstige Freunde und Verehrer des Dichters erschienen waren.

Die Darbietungen wurden eingeleitet und beendet von Sätzen des Schubert'schen A-moll-Quartetts, das von Heinrich und Dr. Walter S m e t a n a, Josef M a t z n e r und Herlitt M ü l l e r - E c k e r ausgeführt wurde. Nach den Begrüßungsworten des Präsidenten sprach Dr. Z e r z a w y aus dem gemeinsamen Erleben heraus einführende Worte über des Dichters Werdegang und Schaffen. Von lebhaftem Beifall bedankt, las der Dichter in eindrucksvoller Weise aus dem „Heimatsucher“, den „Lebenssprüchen“ und dem „Nachdenklichen Tierkreis“. Konzertsänger Franz Karl F u c h s sang, von Alfred B r o s c h e k begleitet, G i n z k e y -Lieder, von Josef M a y e r - A i c h h o r n und Maximilian A d a m e k stimmungsvoll vertont. Josef R a d a sprach mit schöner Wirkung Balladen des Dichters aus dem alten Wien.

Am 25. Oktober besuchte Dr. G i n z k e y das Gebäude am Hamerlingplatz, in welchem nunmehr die Landesaufnahme mit denjenigen Abteilungen untergebracht ist, denen der Dichter seinerzeit angehört hatte. Er besichtigte mit größtem Interesse die Ausführung der Arbeiten und war von dem hohen Stand derselben tief beeindruckt.

Dr. G i n z k e y gab wiederholt seiner großen Freude über die ihm durch das BAfEuV. bereiteten Ehrungen Ausdruck und versicherte, daß er diese zu seinen schönsten Erinnerungen zählen werde.

Dr. Schiffmann